

Mandy Jean, Alphonse, Hautcharage

Ich wurde am 25.3.1942 in das Gefängnis von Innsbruck, anschließend in das Konzentrationslager Dachau überstellt, bis zu meiner Befreiung am 29.4.1945 durch die Amerikaner mit Rücktransport am 1.6.1945.

Reding Norbert, Noertzingen

Ende Januar 1942 wurde ich nach Krainburg abkommandiert und nach drei Wochen Urlaub zu Hause, einer Polizeieinheit in Innsbruck zugeteilt wo ich bis zum 10.6.1942 verblieb um dann nach Kiel überstellt zu werden bis zum 10.8.1942. Von hier kam ich bis zum 22.9.1943 nach Hamburg, dann zum Fronteinsatz nach Italien, wo ich bis zum 22.12.1945 verblieb, nachdem ich am 30.4.1945 aus meiner Einheit desertiert war, und am 1.5.45 durch die englische Armee befreit wurde. Vom 1.5.45 bis Ende Juni 1945 wurde ich in einer italienischen Partisaneneinheit ausgebildet und machte Dienst an der italienisch-jugoslawischen Grenze. Am 22.12.1945 wurde ich mit meiner Frau, die ich am 29.10.45 geheiratet hatte, nach Luxemburg rapatriert.

Arend Emile, Helfenterbrück

Vom Monat März 1941 bis Mai 41 war ich einer Polizeieinheit in Salzburg zugeteilt, kam dann nach Duisburg und im Mai 1944 nach Eupen, um später nach Warschau zu gelangen (19.7.44 bis 12.1.45). Nach meinem Rücktransport nach Duisburg Ende Januar 1945, desertierte ich am 27.3.45 zu den Amerikanern.

Thill Marcel, Luxemburg

Nach meiner Entlassung in Suhl wurde ich am 19.2.43 dem Reichsarbeitsdienst zugeteilt, später nach Bromberg und Brahemünde verlegt und am 24.5.43 in die Wehrmacht berufen mit Fronteinsatz in Koydanove, Witebs, Smolensk, wo ich Befehlsverweigerung beging. Vom 25.7. bis zum 25.8.43 wurde ich mit zwei Lothringern in eine Strafkompagnie bei Smolensk überstellt. Nach einem Fronturlaub blieb ich im Land und versteckte mich in der Stadt und in Dippach. In der Rundstedtoffensive, am 16.12.44 flüchtete ich nach Belgien und fand Aufnahme bei einer Familie in Daussois, bei der ich bis Februar 1945 verblieb um dann nach Hause zurückzukehren. Bei meinem Aufenthalt in Rußland wurde ich durch Kolbenhiebe an beiden Knien verletzt, erhielt einen Bajonettstich in die rechte Schulter sowie Verletzungen durch Granatsplitter und Gewehrkugeln an dem rechten Bein und an der linken Hand.

Winckel Léon, Luxemburg

Von meiner Polizeieinheit in Innsbruck wurde ich am 12.6.42 nach Kiel verlegt und von dort am 18.5.43 zum Fronteinsatz nach Rußland, wo